Gemeindebrief

Jan. • Feb. • März 2018

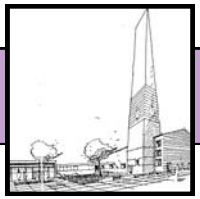
der Evangelischen Kirchengemeinde Walldorf

JAHRESLOSUNG 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

(Offenbarung 21,6)

Kirche am Ort



Inhalt

Angedacht	Seite 3
Äktschen-Samstag für Kinder 8+	Seite 5
Ökumenischer Kinderfasching	Seite 6
Frauenhilfe: Fasching naht	Seite 7
Neu im Kirchenvorstand	Seite 8
Auf dem Weg zu Walldorfs Wurzeln	Seite 9
Büttenpredigt am 11. Februar	Seite 10
Einladung zur Gemeindeversammlung	Seite 11
Aktion: Sieben Wochen Ohne	Seite 12
Café für die Sinne	Seite 14
Entdeckungsreise durch die Bibel	Seite 15
Freudenfeuer am 18. Februar	Seite 16
Vielen Dank	Seite 17
Taizé-Gebet	Seite 18
Einladung zum Gebet	Seite 19
Gottesdienste & Andachten	Seite 20
Gottesdienste zu Ostern	Seite 22
Let‘s talk	Seite 24
Kirchenmusik in der Passionszeit	Seite 25
Ökumene Walldorf: Weltgebetstag aus Surinam	Seite 26
Sechs Fragen an unsere Konfirmanden	Seite 28
Martin Bucer: Erfinder der Konfirmation	Seite 30
Jubiläumsveranstaltung: 70 Jahre Weltgebetstag	Seite 31
Rätsel	Seite 32
Dem Segen Gottes anvertraut	Seite 34
Einrichtungen & Vereine	Seite 36
Unser Gemeindeleben	Seite 37
Wir sind für Sie da	Seite 39
Ostermarkt 2018	Seite 40

Impressum

Herausgegeber: Evangelische Kirchengemeinde Walldorf, Ludwigstr. 64

Redaktionsteam: E. Coutandin-Pfeifer, A. Feller-Becker, M. Meffert-Kreß, J. Mühl, S. Oldenburg, T. Stelzer

Druck: DRUCK-FORM Darmstadt (Tel. 06151 / 15 39 0)

Bildnachweis: S. 39 M. Engel Fotografie; genehmigte Privataufnahmen; lizenzfreie Bilder

Auflage 3.500 Exemplare. Die Verteilung erfolgt durch Gemeindeglieder

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 15. Februar 2018

Internetpräsenz: www.walldorf-evangelisch.de

Bankverbindung: IBAN DE65 5085 2553 0006 0360 73 / BIC HELADEF1GTG

Angedacht

**Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.**

(Offenbarung 21,6)

Liebe Gemeindemitglieder,

die Jahreslosung für das Jahr 2018 steht in der Offenbarung des Johannes. Dieser Bibelvers steht im Zusammenhang der großen Vision, die Johannes am Ende des Buches beschreibt: Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Gott wird den Menschen ganz nahe sein und alle Tränen abwischen, die in der vergangenen Welt geweint wurden. Es wird kein Leiden und keine Schmerzen mehr geben. Niemand wird mehr hungern oder Durst leiden. Hier wird kein Endzeitszenario beschrieben, sondern Gottes wunderbares Handeln. Die Botschaft lautet, dass Gott alles verwandeln wird, und dass uns das schon heute Mut und Zuversicht schenken kann.

Diese Jahreslosung ist ein Hoffnungsfunke, in einer Zeit, einer Gesellschaft, einer Welt, die doch oft so hoffnungslos zu sein scheint. Die Menschen haben Durst, großen Durst nach Leben, nach Freude und nach Zuversicht – doch die Kehlen bleiben trocken. Der Durst, die Sehnsucht, bleibt, und es wird versucht den Durst aus dem Sumpf und den Pfützen der Welt zu stillen. Hier wird das schnelle Glück versprochen, Spaß, Zeitvertreib. Aber

nur aus der Quelle bekommt der Mensch Leben, das Wasser des Lebens. Das Lebenswasser, das den Durst stillt! Es gilt diese Quelle des lebendigen Wassers zu erkennen, die den Lebensdurst stillen kann!

Das Wort Gottes aus der Offenbarung, das uns dieses Jahr begleitet, ist ein Hoffnungsfunken, wenn uns wieder mal die Fragen bedrängen und quälen: Wann hören Gewalt, Krieg und Terror endlich auf? Hier wird uns Menschen Mut zugesprochen, der Hoffnungsfunke soll unsere Lebensgeister wecken und unseren Glauben, unser festes Vertrauen stärken, in den, der alles geschaffen hat; in Gott, der Anfang und Ende ist und von dem uns nichts und niemand trennen kann. Hoffnung kann sehr viele unterschiedliche Situationen im Blick haben. Sie richtet sich jedoch immer auf die Zukunft und geht davon aus, dass die Möglichkeit einer positiven Entwicklung besteht.

Lassen Sie uns daran festhalten und orientieren, und im Hier und Jetzt das Unsere dazu tun, dass der Hoffnungsfunke weiter getragen wird und sich vermehren kann. „Hoffnung ist nichts anderes als die Erwartung der Dinge, die nach der Überzeugung des Glaubens von Gott wahrhaftig verheißen sind.“ (Jürgen Moltmann). Unsere christliche Hoffnung gründet letztlich in der Auferstehung Jesu. Darin wird deutlich, dass Gott die Macht hat, sogar den Tod zu besiegen und unsere Erde neu zu schaffen. Für uns als Christinnen und Christen ist hoffnungsvolles Verhalten kein sorgloses Abwarten, sondern vor allem tätiger Einsatz in der Gegenwart.

Und wenn der Hoffnungsfunke verlöschen will, dann lasst uns beten!

Ihre Gemeindepfarrerin
Dorothea Ernst

GEBET

Gott des Trostes,
auch wenn wir nichts
von deiner Nähe spüren,
bist du da.
Deine Gegenwart
ist unsichtbar,
aber dein Heiliger Geist
ist immer in uns.

Frère Roger – Gründer und lebenslanger Prior der ökumenischen Bruderschaft von Taizé (siehe auch Einladung auf Seite 18 zum Taizé-Gebet).

Einladung zum Äktschen-Samstag für Kinder 8+

Am Samstag, dem **3. März**, laden wir alle interessierten Kinder ab 8 Jahre zu unserem nächsten **„Äktschen-Samstag“** ein. Wir wollen uns mit dem Thema „Wenig-Viel“ beschäftigen. Da es eine Aktion draußen gibt, bitte entsprechende Kleidung anziehen.

Außerdem werden wir zusammen kochen und essen. Wir beginnen um 10 Uhr und enden um 16 Uhr. Ein Flyer zu diesem Angebot liegt ab Anfang Februar im Gemeindezentrum aus. Zu diesem Angebot muss man sich anmelden, **Anmeldeschluss ist der 26. Februar**.

Ökumenischer Kinderfasching für Grundschulkinder: Faschingstreiben ohne Eltern

Am **Rosenmontag, 12. Februar 2018**, feiern wir wieder unseren ökumenischen Kinderfasching im Gemeindezentrum in der Ludwigstraße 64.

Beginn: 15 Uhr

Ende: 17 Uhr

Eintritt: 1 Euro

Mit vielen Spielen, Musik und Naschereien machen wir uns – ohne die Eltern (!) – einen schönen närrischen Nachmittag. Bitte Kleingeld für die Getränke und Naschereien mitbringen, am Besten in einem Umhänge-Geldbeutel. Die besten Kostüme bekommen einen Preis.

Es besteht aber keine Kostümpflicht. Um Verletzungen zu vermeiden, müssen Waffen zu Hause bleiben!

Wir freuen uns auf Euer Kommen
Sabine Oldenburg und Team

Fasching naht!

Wenn dann im Dezember die besinnliche Adventszeit vorbei ist, wir mit Christmette, Familie und Weihnachtsliedern das für mich größte Fest des Jahres gefeiert haben und in der Nacht vom 31.12. auf den 1.1. alle guten Vorsätze für das nächste Jahr gefasst worden sind, dann gehen wir mit Riesenschritten bereits auf den nächsten Höhepunkt zu, Fasching steht vor der Tür!

Auch die Damen der Ev. Frauenhilfe sind hier jedes Jahr sehr aktiv und so laden wir Sie Alle gerne ein zu unserem **„Kreppelkaffee“ am 7. Februar, 14 Uhr**. Auch dieses Jahr haben sich die Bezirksfrauen, Wilhelm Jourdan, Friederich Haller, das Kindergarten-Team und einige Faschingsfreunde wieder etwas Tolles ausgedacht. Das Thema wird aber noch nicht verraten! Die Proben haben bereits begonnen und eifrig wird an Vorträgen und Liedern gearbeitet; aber auch Dekorationsideen werden gesammelt. Das Faschingsbasteln wird an einem der Mittwoch-Nachmittage, nämlich am 24. Januar ab 14 Uhr, stattfinden.

Notieren Sie sich also den 7. Februar bereits in Ihrem Kalender 2018 und helfen Sie uns, den neu gestalteten Gemeindesaal zu füllen. Ich verspreche Ihnen, dass Sie auf Ihre Kosten kommen. Wir leben und lieben unseren „Saal-Fasching“!

Und wenn dann die „Fassenachter“ ihre „tollen Tage“ ‘rum haben, ist der traditionelle Ausklang das **Heringsessen am 14. Februar**. Auch hierzu laden wir gerne ein. Voranmeldungen nehmen die Bezirksfrauen entgegen oder können auch am Kreppel-Nachmittag abgegeben werden. Denn schließlich soll ja genug Hering für Alle da sein! In diesem Sinne schon mal „Helau“! Ich zähle auf Sie!

Ihre Donata Pötter, Bezirksfrau

Neu im KV

Henning Behrens

Es tut sich in den letzten Wochen und Monaten einiges im Kirchenvorstand. Nachdem sich Julia Sadina schon im letzten Gemeindebrief vorgestellt hat, sind wir froh, nun noch ein weiteres Mitglied nachberufen zu haben. Herr Henning Behrens ist seit der Sitzung im Dezember offiziell im Kirchenvorstand dabei. Wir danken ihm für seine Bereitschaft zur Mitarbeit und sind uns sicher, dass er uns mit seinen vielfältigen Kompetenzen bei der Arbeit gut unterstützen kann. Eine persönliche Vorstellung wird im nächsten Gemeindebrief folgen.

Für den Kirchenvorstand:
Pfarrer Thomas Stelzer

Gemeindefahrt 2017

Auf dem Weg zu Walldorfs Wurzeln

Vom 22. - 28. September 2017 fand eine Gemeindefahrt nach Torre Pellice in den Cottischen Alpen statt. 36 Teilnehmer und Teilnehmerinnen machten sich auf den Weg, um etwas über die Ursprünge derer zu erfahren, die vor mehr als 300 Jahren Walldorf gegründet haben.

Wir besuchten die für die waldensische Geschichte wichtigen Orte, wie z. B. die Säule von Chanfroan. Hier schlossen sich die Waldenser während einer Synode 1532 der Genfer Reformation an, oder die Felsenkirche, die noch heute ein Symbol der Verfolgung der Waldenser ist. Wir besuchten einen Gottesdienst der waldensischen Gemeinde von Torre Pellice und hatten die Möglichkeit, mit Vertretern der Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen. Ebenso zum Programm gehörte ein Besuch im Collegio Valdese, einer Schule in Torre Pellice, in der junge Menschen bis zum Abitur geführt werden und die von unserer Gemeinde auch schon seit langer Zeit finanziell unterstützt wird. Ein Tagesausflug führte uns nach Turin, wo wir ebenfalls den waldensischen „Tempio“ besuchten und anschließend durch die Stadt bummeln konnten. Es waren mit Eindrücken angefüllte Tage und so gab es abends in der Foresteria Valdese, dem waldensischen Gästehaus in Torre Pellice, immer noch einiges zu bereden.

Dass das Wetter mitspielte, hat sicher zur guten Stimmung in der Gruppe beigetragen. Mehr als das war es aber die großartige Einstellung aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen hat. Alle waren offen, sind aufeinander zugegangen und haben sich z.B. auch nicht von der durchaus strapaziösen Busfahrt die Laune verderben lassen. Hierfür noch einmal meinen ganz herzlichen Dank – es waren sehr schöne Tage mit Euch/Ihnen in den Waldensertälern.

Pfarrer Thomas Stelzer

Was für eine Familie! – Büttenpredigt zu Juda und Tamar

Am Sonntag, **11. Februar**, laden wir herzlich zum Gottesdienst mit Büttenpredigt ein. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der neuen evangelischen Kirche.

Jacopo Tintoretto:
Giuda e Tamar

„Ja, man kann sich seine Familie halt nicht aussuchen“. Das könnte sich auch Jesus manchmal gedacht haben. Denn toll trieben es seine Ahnen. Die Bibel hält es nicht nötig, pikante Details aus der Familiengeschichte des Heilandes zu verschweigen. Nachzulesen ist das alles in der Geschichte von Juda und Tamar aus Genesis 38.

Aber diese Story beinhaltet mehr als nur Sex and Crime, auch wenn das nicht zu kurz kommt. Es ist die Geschichte einer Frau, die mit List und Mut in einer patriarchalen Gesellschaft für ihr Recht kämpft.

Aus diesem interessanten Stoff wird Pfarrer Jochen Mühl in diesem Jahr seine Faschingspredigt in gereimter Form vortragen.

Nach dem Gottesdienst lädt die Gemeinde zur Gemeindeversammlung ein, in der sie über Aktuelles aus dem Gemeindeleben berichtet (siehe nächste Seite).

Zwischen Gottesdienst und Gemeindeversammlung kann man sich noch mit Kaffee und Gebäck stärken.

Pfarrer Jochen Mühl

Der Kirchenvorstand lädt alle Gemeindemitglieder herzlich ein zur

GEMEINDEVERSAMMLUNG

am Sonntag, dem 11. Februar 2018 im Anschluss an den Gottesdienst.

Rege Teilnahme erwünscht

Eine Gemeindeversammlung soll den Austausch zwischen Ihnen, den Gemeindemitgliedern, und uns, dem von Ihnen gewählten Kirchenvorstand, fördern. Wir informieren über unsere Arbeit in den letzten zwei Jahren, insbesondere mit Blick auf die Renovierung des Gemeindezentrums und die Verwendung der kirchlichen Mittel dafür. Sie sind herzlich aufgefordert, uns Ihre Fragen zu den Angelegenheiten der Gemeinde zu stellen. Ihr Lob, Ihre Anregungen und Ihre Kritik sind gleichermaßen willkommen.

Bitte beteiligen Sie sich

Gerne dürfen Sie uns Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen vorab schriftlich mitteilen. Damit können wir insbesondere Themen aufgreifen, an denen Sie interessiert sind. Geben Sie die Nachrichten an uns bitte im Gemeindebüro ab oder werfen Sie sie direkt in den Briefkasten der Gemeinde in der Ludwigstraße 64. Nachrichten per E-Mail sind selbstverständlich auch möglich.

Im Rahmen der Gemeindeversammlung wünschen wir uns das Kennenlernen und den Austausch mit Menschen aller Generationen, die in unserer Gemeinde aktiv sind, oder noch einen Platz für sich suchen. Uns ist es wichtig, Stimmungen zu erfassen und Ihre Wünsche in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Über neue Ideen und Vorschläge freuen wir uns. Ganz wichtig: Ihre Anwesenheit unterstützt unsere Arbeit. Deshalb freuen wir uns auf zahlreiches Erscheinen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein!

Also, Termin notieren und dabei sein.

Wir freuen uns auf Sie.

Marion Meffert-Kreß
Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen

Liebe Mitfastende,

ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schiefläuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettle: „Die wollen das durchziehen und nach spätestens anderthalb Stunden fertig sein. Und die meisten Mitglieder sehen das genauso. Wenn du aufstehst und ans Mikro gehst, bist du der Buhmann.“ Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb dazu schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob (Woche 1). Und er zeigt sich in den Menschen, die Mitgefühl zeigen, anderen helfen wie der barmherzige Samariter (Woche 2). Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt (Woche 3). Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt (Woche 4). Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. Seine Freunde zischen ihm zu, er solle doch die Klappe halten. Zum Glück tut er das nicht (Woche 5). Zu zeigen, wofür man steht, kann schwer sein. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift (Woche 6). Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann. Da endlich sieht er klar: Ich muss raus, mich zeigen, mit den Leuten reden, auch wenn ich mich davor fürchte, auch wenn es unangenehm werden kann (Woche 7).

Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

FASTENGRUPPE 2018

„Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“

Bewusst durch die Zeit vor Ostern gehen und achtsamer werden für Dinge, die uns wichtig sind, für Menschen, die uns begegnen, für Zeit, die eine ganz neue Qualität bekommen kann.

Im Evangelischen Gemeindezentrum, Ludwigstr. 64, trifft sich während der Passionszeit wöchentlich die Fastengruppe „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“.

Auftakt ist am Aschermittwoch, den 14. Februar 2018, um 19.30 Uhr.

7 WOCHEN OHNE

Alle weiteren Treffen finden jeweils mittwochs um 19.30 Uhr statt:

Am Mittwoch, dem 21. Februar 2018

Am Mittwoch, dem 28. Februar 2018

Am Mittwoch, dem 7. März 2018

Am Mittwoch, dem 14. März 2018

Am Mittwoch, dem 21. März 2018

Am Mittwoch, dem 28. März 2018

In der Fastengruppe wird sich über Erfahrungen mit dem Fasten ausgetauscht und die Teilnehmenden belohnen sich mit Mediation, Entspannung und Achtsamkeitsübungen.

Alle Interessierten sind ganz herzlich willkommen!

Leitung: Pfarrerin Dorothea Ernst

Café für die Sinne

Das Café für die Sinne öffnet auch 2018 seine Türen. Sie sind an jedem 2. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr herzlich eingeladen, eine Kaffeestunde in netter Gesellschaft zu verbringen.

Termine: 14. Januar, 11. Februar, 11. März und 8. April.

Entdeckungsreise durch die Bibel – der Bibelgesprächskreis geht weiter

Dreimal haben wir uns in diesem Herbst in lockerer Runde getroffen, um über biblische Texte zu sprechen und über Fragen zu diskutieren, die sich für uns aus diesen Texten ergeben. Dabei ging es uns gar nicht so sehr darum „die richtige Antwort“ zu finden, sondern darum, uns auszutauschen und dadurch den Horizont ein wenig zu erweitern. Wir sind keine feste Gruppe – die Teilnehmer/innen wechseln durchaus, da auch nicht jede/r an jedem Termin Zeit hat, zu kommen. Das bedeutet: wir sind jederzeit offen für „Neuankömmlinge“ und freuen uns über jeden, der mit diskutieren will.

Hier die Termine bis zum Frühjahr: wir bleiben beim 2. Dienstag im Monat, verlegen aber die Anfangszeit auf vielfachen Wunsch auf 18:30 Uhr. Daraus ergibt sich:

09. Januar / 13. Februar (Fastnacht) / 13. März jeweils 18:30 Uhr im Gemeindezentrum

Pfarrer Thomas Stelzer

Freudenfeuer der Freiheit und der Emanzipation

Am Sonntag, dem **18. Februar**, laden wir zu einem besonderen Gottesdienst ein. Der Gottesdienst beginnt mit einem Freudenfeuer auf dem Kirchplatz. Dieses brennt zur Erinnerung daran, dass unsere waldensischen Vorfahren am 17. Februar 1848 ihre vollen Rechte erlangt haben. In vielen Waldensergemeinden, so auch in Walldorf, werden daher die Tage um den 17. Februar mit Freudenfeuern begangen.

Allein ein Blick auf das späte Datum der Erlangung der Religionsfreiheit für die Waldenser ruft in Erinnerung, wie wenig selbstverständlich eben diese Religionsfreiheit ist. Die Freiheit und Emanzipation der Waldenser wurde in mehreren Jahrhunderten unter schmerzlichen Opfern erkämpft.

Wenn wir heute die Glaubensfreiheit für die Waldenser feiern, tun wir das in Solidarität und Verbundenheit mit denen, die nach wie vor für ihren Glauben und ihre Art zu leben verfolgt werden. Darum soll es auch in dem Gottesdienst gehen.

Der Gottesdienst beginnt um 17 Uhr am Feuer. Daher sollte man sich warm anziehen. Nach den ersten Liedern und Gebeten werden wir in die Kirche einziehen, und dort das Abendmahl nach waldensischer Tradition feiern.

Im Anschluss laden wir herzlich zum gemütlichen Beisammensein zu einer herzhaften Brotzeit ein.

Selbstverständlich sind auch Menschen ohne waldensischen Hintergrund herzlich Willkommen.

Gefeiert werden in diesem Gottesdienst Freiheit und Emanzipation.

Pfarrer Jochen Mühl

Vielen Dank!

Die Renovierung unseres Gemeindezentrums ist weitgehend abgeschlossen. Es waren durchaus schwierige Zeiten, in denen ein hohes Maß an Engagement und auch Geduld gefordert war. Viele Menschen haben zu dem jetzt doch erfreulichen Ergebnis beigetragen. Nicht jedem gefällt jedes Detail, aber daran wird man wohl nie etwas ändern können.

Ich möchte im Namen des Kirchenvorstands allen herzlich danken, die an diesem Prozess beteiligt waren. Dies gilt besonders für unseren Bauausschuss, namentlich Frau Spieker und Frau Coutandin-Pfeifer, die mit großem Zeitaufwand und großer Umsicht den Umbau begleitet haben. Und natürlich Rüdiger Coutandin, der sich tapfer durch Unmengen von Leitungen und Anschlüssen gekämpft hat.

Ebenso möchte ich mich bei allen bedanken, die uns durch Spenden unterstützt haben. Hier möchte ich besonders unsere Frauenhilfe sowie das Team des Café für die Sinne hervorheben.

Unser Gemeindezentrum, das doch schon arg in die Jahre gekommen war, ist nun wieder fit für eine Zukunft, die wir hoffentlich mit viel Freude gemeinsam gestalten werden. Ich freue mich darauf!

Pfarrer Thomas Stelzer

Taizé-Gebet – eine Stunde mit Gott

„Muss ich singen können, um beim Taizé-Gebet mitzumachen?“ Diese Frage stellen sich viele, die zum ersten Mal vom Taizé-Gebet hören, und dabei erfahren, dass dabei einfache mehrstimmige Gesänge erklingen.

Manche Menschen kommen nur zum Zuhören, doch mit Singen macht es mehr Spaß, und man lernt es sehr schnell. Dafür sorgt Kantor Stefan Küchler, der die einfachen und harmonischen Gesänge locker und leicht vermittelt, so dass sich die Freude über den Klangerfolg schnell einstellt.

Das Taizé-Gebet ist eine musikalisch-meditative Andacht, die sich weltweit innerhalb der Ökumene großer Beliebtheit erfreut. Seit drei Jahren feiern wir auch in Walldorf an jedem dritten Freitag im Monat ein Taizé-Gebet, zu dem auch Menschen aus den Nachbarkirchen und Nachbarstädten den Weg zu uns finden.

Wir beginnen um 18 Uhr mit dem Einsingen für diejenigen, die die mehrstimmigen Gesänge üben möchten. Um 19 Uhr beginnt dann die eigentliche Andacht, die etwa eine Stunde dauert. Dabei wird gesungen, geschwiegen und gebetet. Eine Predigt gibt es nicht.

Anschließend stehen diejenigen, die möchten, noch bei Tee und Schokolade zusammen.

Für viele ist das Taizé-Gebet eine heilsame Unterbrechung eines hektischen Alltages. Die Form ist unaufdringlich und jeder ist willkommen.

Entstanden ist das Taizé-Gebet aus der ökumenischen Jugendbewegung. Der Gründer der Jugendbegegnungsstätte im burgundischen Dorf Taizé, Frère Roger hat diese Form der Andacht entwickelt, um Menschen über Sprach- und Kulturgrenzen zusammenzubringen.

Vorbereitet wird das Taizé-Gebet von einem Team, das aus Kantor Stefan Küchler, Gemeindepädagogin Sabine Oldenburg und Pfarrer Jochen Mühl besteht.

Hier sind die Termine für das kommende Quartal:

19. Januar / 16. Februar / 16. März

Wir freuen uns sehr, Sie oder Dich beim nächsten Taizé-Gebet begrüßen zu können.

Pfarrer Jochen Mühl

Einladung zum Gebet

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben,
und mit euch gehen in ein neues Jahr!

Noch will das alte unsere Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwerer Last.
Ach Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern,
des Leids gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern,
aus deiner guten und geliebten Hand.

In Gedenken an Dietrich Bonhoeffer, den lutherischen Theologen (1906 - 1945) und Widerstandskämpfer, der öffentlich in schwerer Zeit gegen die Judenverfolgung Stellung bezog. Er wurde am 9. April, wenige Tage vor Ende des 2.Weltkriegs, von den Nationalsozialisten erschossen.

Klaus Scheffler

JANUAR

„Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.“

Dtn 5,14

Montag 1. Jan.	17.00 Uhr	Stadtgottesdienst in Mörfelden	Mö
Sonntag 7. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Sonntag 14. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Jochen Mühl	NK
Freitag 19. Jan.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht mit Pfarrer Jochen Mühl Einsingen ab 18.00 Uhr (Kantor S. Küchler)	NK
Sonntag 21. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Sonntag 28. Jan.	10.00 Uhr	Stadtgottesdienst mit Abendmahl für Konfis Pfarrer Thomas Stelzer	NK

FEBRUAR

„Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“

Dtn 30,14

Sonntag 4. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Sonntag 11. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Büttenpredigt Pfarrer Jochen Mühl Im Anschluss: GEMEINDEVERSAMMLUNG	NK
Freitag 16. Feb.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht mit Pfarrer Jochen Mühl Einsingen ab 18.00 Uhr (Kantor S. Küchler)	NK

Sonntag 18. Feb.	17.00 Uhr	Freudenfeuer auf dem Kirchplatz Gottesdienst mit Abendmahl nach waldensischer Tradition Pfarrer Jochen Mühl	NK
Sonntag 25. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin aus Mörfelden (Klausur-Wochenende des Kirchenvorstands)	NK

MÄRZ

„Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!“

Joh 19,30

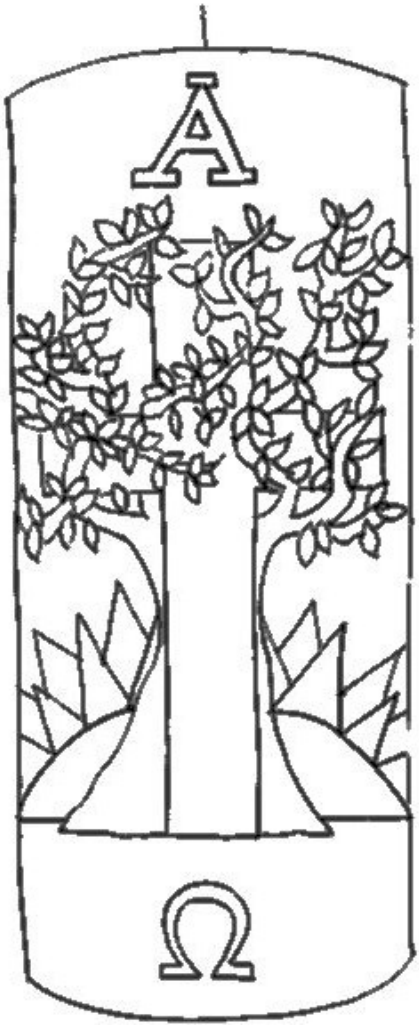
Sonntag 4. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Jochen Mühl	NK
Sonntag 11. März	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Jochen Mühl	NK
Freitag 16. März	19.00 Uhr	Taizé-Andacht mit Pfarrer Jochen Mühl Einsingen ab 18.00 Uhr (Kantor S. Küchler)	NK
Sonntag 18. März	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Sonntag 25. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dorothea Ernst	NK

Gottesdienste zu OSTERN

Donnerstag 29. März	19.00 Uhr	Sedermahl Frauengruppe mit Pfarrer Jochen Mühl	GZ Saal
Karfreitag 30. März	10.00 Uhr	Stadtgottesdienst in Mörfelden	Mö
	15.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zur Todesstunde Jesu Pfarrerin Dorothea Ernst & Kantor Stefan Küchler	NK
Sonntag 1. April	6.00 Uhr	Frühgottesdienst mit Osterfrühstück im Anschluss Pfarrer Jochen Mühl	NK
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Montag 2. April	10.00 Uhr	Stadtgottesdienst mit Taufen Pfarrer Thomas Stelzer	NK

Die Gottesdienste zu Ostern kurz vorgestellt

Palmsonntag
Mit diesem Sonntag beginnt die Karwoche. Für viele ist das eine besonders heilige Zeit. Biblisches Thema des Palmsonntags ist der Einzug Jesu nach Jerusalem. Jesus reitet bescheiden auf einem Esel in die Stadt und das Volk empfängt ihn mit Palmzweigen wie einen König.
Sonntag, den 25. März, um 10 Uhr mit Pfarrerin Dorothea Ernst



Gründonnerstag
Der Gründonnerstag steht im Zeichen des jüdischen Sedermahls. In der Nacht vor seiner Festnahme feiert Jesus noch ein letztes Mal mit seinen Freundinnen und Freunden das Passahfest, bei dem gemeinsam gegessen und getrunken wird. Die Speisen des Sedermahls symbolisieren wichtige Stationen der Geschichte Gottes mit seinem Volk. In Walldorf wird der Gottesdienst an Gründonnerstag schon seit Jahren mit Elementen aus dem jüdischen Sedermahl gefeiert. Wir feiern den Gottesdienst an gedeckten Tischen im Gemeindesaal.
Donnerstag, den 29. März um 19 Uhr mit der Frauengruppe und Pfarrer Jochen Mühl im großen Saal.

Ostern

Karfreitag
Dieser ernste und besinnliche Gottesdienst steht im Zeichen von Leiden und Tod Jesu Christi und des Leides in der Welt. Der Karfreitag ist der Höhepunkt der Passionszeit. Musikalisch wird dieser Gottesdienst besonders gestaltet.
Freitag, den 30. März um 15 Uhr musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu mit Pfarrerin Dorothea Ernst, Kantor Stefan Küchler und Bariton Sebastian Kitzinger.

Ostermorgen
Die Osternacht markiert den Übergang zwischen der Passions- und der österlichen Freudenzeit. Der Übergang vom Tod zum Leben, bzw. vom Dunkel zum Licht wird liturgisch dargestellt. Das lodernde Osterfeuer symbolisiert den Sieg des Lebens über den Tod. Während des Frühgottesdienstes geht die Sonne auf. Auch dieses Naturschauspiel unterstreicht die Botschaft von der Auferstehung.
Frühgottesdienst am Ostermorgen mit Abendmahl
Sonntag, den 1. April um 6 Uhr mit Pfarrer Jochen Mühl

Osterfrühstück
In Walldorf eine schöne Tradition: Nach dem Frühgottesdienst erwartet die Besucher ein Frühstück. Damit ist die Fastenzeit beendet. Über Beiträge zum Frühstück freuen wir uns sehr. Bitte beachten Sie die Aushänge im Gemeindezentrum.
Sonntag, den 1. April um 7 Uhr

Ostersonntag
Dieser Tag steht im Zeichen der Auferstehung Jesu und dem Sieg des Lebens. Er ist der höchste christliche Feiertag und wird mit dem heiligen Abendmahl gefeiert.
Sonntag, den 1. April um 10 Uhr mit Pfarrer Thomas Stelzer.

Ostermontag
Die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu verbreitet sich erst in Jerusalem, dann in der ganzen Welt. Der Ostermontag ist ein beliebter Tauftermin.
Montag, den 2. April um 10 Uhr mit Pfarrer Thomas Stelzer. Zur gleichen Zeit hält Pfarrerin Dorothea Ernst einen Gottesdienst im Altenhilfezentrum Mörfelden.

Pfarrer Jochen Mühl

.

Let‘s talk

Nach einer Weihnachtsfeier im „neuen“ Gemeindezentrum mit einem wunderbaren Sekt-Aperitif und frisch gekochtem Chili geht es 2018 weiter. Neueinsteiger sind jederzeit willkommen. Nur Mut!

Unsere Termine: 16. Januar, 6. und 20. Februar, 6. und 20. März

Eine halbe Stunde Orgelmusik in der Passionszeit

Auch in diesem Jahr gestalten wir die Passionszeit wieder musikalisch mit den Orgelvespern am Samstagabend um 18.15 Uhr. Im zweiwöchigen Wechsel mit der Mörfelder Kirchengemeinde spielt Kantor Stefan Küchler Werke aus Barock, Romantik und Moderne – eine Gelegenheit bei kunstvoller Orgelmusik Abstand vom Alltag zu gewinnen.

Die Termine in Walldorf: 24. Februar, 10. und 24. März.
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gottfried August Homilius: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

In diesem Jahr gestalten unser Sinfonieorchester und der Ev. Kirchenchor Mörfelden-Walldorf gemeinsam ein großes Passionsoratorium der Vorklassik. Der Komponist August Gottfried Homilius, von 1742 bis 1785 als Organist der Frauenkirche und Musikdirektor für alle Hauptkirchen Dresdens verantwortlich, war einer der angesehensten Komponisten seiner Zeit. Eine Fülle von Werken, darunter ein Weihnachts- und ein Osteroratorium sowie 9 Passionsoratorien, sind überliefert. Das vorliegende Werk war eines der meistaufgeführten Passionsoratorien seiner Zeit und so erfolgreich, dass es die zweite Passionsmusik des 18. Jahrhunderts war, die im Druck herausgegeben wurde. Besonders ist, dass Homilius auf den Text der Passionsgeschichte weitgehend verzichtet und an seine Stelle Choräle und Bibelworte setzt. Dabei entsteht ein vielgestaltiges, kunstvolles Werk mit großen Chorszenen und hoch emotionalen Arien. Neben unseren gemeindeeigenen Gruppen musizieren bekannte Solisten wie Johanna Rosskopp, Niklas Romer und Sebastian Kitzinger; die Gesamtleitung liegt in den Händen von Kantor Stefan Küchler.

Das Konzert findet **am 25. März um 17 Uhr** in der Neuen Kirche Walldorf statt. Der Eintritt beträgt 12 Euro.

Musikalischer Gottesdienst an Karfreitag

Mittlerweile hat sich dieser Gottesdienst zu einer kleinen Tradition in unserer Gemeinde entwickelt. In diesem Jahr gestalten Sebastian Kitzinger, Bariton, und Stefan Küchler, Orgel, an der Seite von Pfarrerin Dorothea Ernst den musikalischen Teil der Andacht.

Karfreitag, 30. März um 15 Uhr in der Neuen Kirche Walldorf

Weltgebetstag aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Mit seinen rund 540.000 Einwohner/innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missio-

nare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen.

Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

In jedem Jahr begehen wir den Weltgebetstag als Zeichen der Ökumene und der Solidarität. Wir laden ein zur Feier der Liturgie und anschließendem gemütlichen Beisammensein.

So auch 2018: Ganz herzlich laden wir ein zum ökumenischen Gottesdienst **am 2. März um 18** Uhr in der Katholischen Kirche in Walldorf. Die Katholische Kirche befindet sich Ecke Gartenstraße/ Flughafenstraße, Eingang von der Flughafenstraße aus.

Das Vorbereitungsteam für den Weltgebetstagsgottesdienst freut sich über Interesse, Mitarbeit und Verstärkung!

Für das Vorbereitungsteam:
Pfarrerin Dorothea Ernst

Eine herzliche Einladung auch zur WGT-Jubiläumsveranstaltung am **Freitag, dem 9. März um 20 Uhr**, im Gemeindezentrum, Ludwigstraße 64 (siehe dazu Seite 31).

Sechs Fragen an unsere Konfirmanden

Wie denken Jugendliche über Kirche? Was wünschen sie sich von ihrer Gemeinde? Welche Erwartungen haben sie an ihre Zukunft? Wer könnte die Fragen besser beantworten als unser aktueller Konfi-Jahrgang. Ich habe die Konfirmandinnen und Konfirmanden besucht und ihnen ein paar Fragen gestellt. Hier ihre Antworten.

Eure Konfi-Freizeit liegt noch vor Euch, aber was war denn bisher das Beste an Eurer Konfirmandenzeit?

Antworten: Der Ausflug nach Marburg war voll spannend – Der Ausflug nach Marburg zum „Schloss der Fürsten“, wo Luther war – Dass wir in Marburg bei McDonalds waren – Die Blocktage – Besuch auf dem Friedhof.

Ihr geht ja regelmäßig in den Gottesdienst. Gibt es einen Gottesdienst, der Euch besonders beeindruckt hat oder Euch in Erinnerung geblieben ist?

Antworten: Der Gottesdienst an Totensonntag, weil es schön ist, dass nochmal an die erinnert wird, die in diesem Kirchenjahr gestorben sind – Der Gottesdienst, in dem zuerst ein Kind getauft wurde und dann so kleine Kinder ein Theater aufgeführt haben – Alle Gottesdienste, wo es Abendmahl gab, weil du einer fremden Konfi-Person die Hand geben musst (nicht so toll) – Der Gottesdienst von Herrn Mühl in der alten Kirche über Geschwisterlichkeit im Christentum – Der Gottesdienst an Totensonntag, weil der sehr schön gestaltet war und es eine tolle Stimmung war – Der Gottesdienst am Totensonntag hat mich sehr berührt, man konnte erfahren, wie alt die ganzen Leute waren.

Ihr habt in der Gemeinde Action-Punkte gesammelt. Welche Aktivität hat Euch am meisten Spaß gemacht?

Antworten: Kerzenziehen – Es hat viel Spaß gemacht, beim Kerzenziehen zu helfen und aufzupassen. Die Kinder waren voll süß – Fahrradwerkstatt – Fahrräder für die Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge abholen – Café für die Sinne – Am meisten hat mir Café für die Sinne gefallen, da man mal mit älteren Menschen reden konnte.

Wie stellt Ihr Euch Eure Zukunft vor?

Antworten: Ich möchte etwas mit Grafik & Design machen oder Richtung Bundeswehr – Führerschein, Abi, Arbeiten, Familie – In meinem Beruf weit kommen und dass es der Familie gut geht – Ich

möchte Jura studieren und Staatsanwältin werden – Wakeboardprofi werden – Studium, Arbeit, Haus, Familie – Ich möchte mein Hobby zum Beruf zu machen – Ich werde Bombenentschärfer, bin verheiratet und habe 2 Adoptivkinder – Ich werde vielleicht Polizist und habe eine Familie – Ich möchte ins Ausland und Medizin studieren – Ich habe eine Wohnung in Köln mit einer Freundin.

Was bedeutet Glaube für Euch?

Antworten: Es bedeutet mir viel, weil ich schon glaube, dass es Gott gibt, der über uns wacht und uns zuhört – Glaube bedeutet für mich, dass man an seinen Glauben glaubt – Einer Religion anzugehören – Ewiges Leben, Moralität – Dass man nicht alles auf der Welt erklären kann, sondern mal an Sachen glauben kann – Glaube bedeutet für mich, an Gott glauben und an Weihnachten in die Kirche gehen

Wie müsste Kirche/Gemeinde sein, damit Ihr auch weiterhin Lust hättet, zu kommen?

Antworten: Dass man Computer und Beamer benutzt, mehr Lieder singt und die Lieder in Englisch sind – Es sollte mehr Aktionen wie das Kerzenziehen geben, die Gottesdienste sollten später anfangen – Die Gottesdienste sollten kürzer sein, danach gibt es Essen oder Getränke – Coolere Ausflüge wie z. B. Schlittschuhfahren – Dinge besprechen, die einen auch interessieren – Interessante Gottesdienste und mehr Veranstaltungen – Nicht so langweilige Gottesdienste – Die Gottesdienste müssten etwas unterhaltsamer sein, nicht so viel Gerede und Gesang

Astrid Feller-Becker

Gedanken zum Reformationsjubliäum: Martin Bucer –„Erfinder“ der Konfirmation

Ja, das Jubiläumsjahr ist am 31.10.2017 zu Ende gegangen. Aber da gibt es noch so viel zu erzählen. Zum Beispiel, was es denn eigentlich mit der Konfirmation auf sich hat.

Zum Hintergrund: auch die Reformation war keine einheitliche Bewegung. Wichtige Themen in Bezug auf Theologie und Kirche wurden infrage gestellt und die Antworten unterschieden sich häufig sehr stark.

Das galt auch für das Thema Taufe. Während Martin Luther die sich im Laufe der Zeit in der Kirche entstandene Praxis der Kindertaufe beibehalten wollte, lehnten die so genannten Täufer dies strikt ab. Grundlage für die Taufe, so argumentierten sie, sei der Glaube. Dieser sei einem Säugling jedoch nicht möglich, sodass die Säuglingstaufe abzulehnen sei.

Die Parteien standen sich unversöhnlich gegenüber. Der Landgraf Philipp von Hessen, ein bedeutender Förderer der Reformation, wollte eine Lösung, die nicht auf gewaltsamer Durchsetzung einer Position fußte. Er rief Martin Bucer zu Hilfe, einen wichtigen Reformator, der Anerkennung in beiden Lagern genoss. Bucer fand folgenden Kompromiss: die Säuglingstaufe sollte beibehalten werden. Junge Erwachsene sollten jedoch eine Art Glaubensunterricht besuchen, an dessen Ende eine symbolische Handlung vor der Gemeinde steht – die Konfirmation. Hiermit bestätigt der junge Mensch eigenständig die Taufe, auf die er ja als Säugling keinen Einfluss hatte. Bucer entwickelte in dem hessischen Städtchen Ziegenhain quasi einen „Rahmenplan“ für den Konfirmationsunterricht – die „Ziegenhainer Zuchtordnung“. Neben wichtigen Grundlagen des Christentums erlernten viele junge Menschen durch diesen Unterricht übrigens auch das Lesen und Schreiben. An der Grundidee hat sich bis heute nichts verändert.

Und so spielt neben Martin Luther auch noch ein anderer Martin – Martin Bucer – eine ganz wichtige Rolle im Leben evangelischer Christen.

Pfarrer Thomas Stelzer

Wir feiern 70 Jahre Weltgebetstagsbewegung

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts veranstalteten nordamerikanische Frauen in der äußeren und der inneren Mission ökumenische Gebetstage. Das Jahr 1927 gilt dennoch als Geburtsstunde eines weltweiten Gebets. Nur zwei Jahre später beteiligen sich bereits Christinnen in 30 Ländern an den Feiern. 1927 riefen nordamerikanische Frauen zu einem weltweiten Gebet auf und ernteten ein begeistertes Echo.

Im Februar 1947 fand dann im zerstörten Berlin der erste ökumenische Weltgebetstags-Gottesdienst statt. Die deutsche Methodistin Luise Scholz und die US-amerikanische Methodistin Stella D. Wells trotzten dem Fraternisierungsverbot und luden ein zum Gottesdienst. Ein Zeichen für Frieden und Versöhnung.

In diesen Jahren haben sich Christinnen aus unterschiedlichen Ländern für den Frieden eingesetzt. Sie haben sich stark gemacht für Menschenrechte, Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung, auf Probleme wie die Beschneidung von Mädchen oder unwürdigen Arbeitsbedingungen aufmerksam gemacht und sind eingetreten für den Frieden und gegen den Krieg. Jedes Jahr ist die Weltgebetstags-Liturgie etwas Besonderes. Die Verknüpfung von brennenden politische Themen, kulturellen Einblicken und Informationen über Länder, die man so in keinem Reiseführer finden kann, in Gebet, Gesang und Aktionen, ist einmalig. Weltweite Solidarität, Friedensbewegung und Ökumene werden hier gelebt und weitergegeben.

Da es im letzten Jahr nicht geklappt hat, wird dieses Jubiläum bei uns in Walldorf in diesem Jahr gefeiert!

Eine Woche nach dem Weltgebetstagsgottesdienst 2018 aus Surinam wird das Jubiläum begangen.

Material aus 60 Jahren Weltgebetstagsgottesdiensten in Walldorf wird ausgestellt. Musikalisch begleitet wird die Jubiläumsveranstaltung durch den Chor unter der Leitung von Stefan Küchler.

Eine herzliche Einladung zur WGT-Jubiläumsveranstaltung am Freitag, dem **9. März um 20 Uhr**, im Gemeindezentrum, Ludwigstraße 64.

Pfarrerin Dorothea Ernst

Wörtersuche

T	E	J	U	N	K	E	R	I	M	O	R	N	F
H	I	M	M	E	L	E	S	O	G	N	A	D	E
E	T	E	Z	R	E	H	E	E	G	B	T	O	N
S	T	E	R	N	U	N	E	B	E	L	S	I	E
E	P	H	A	E	C	R	G	L	W	O	R	T	T
N	S	S	C	H	A	F	E	I	I	S	T	U	H
M	A	R	T	I	N	B	L	A	T	E	I	N	C
K	L	N	K	A	I	S	E	R	T	S	E	W	A
R	M	R	T	B	L	I	E	B	E	N	N	O	N
E	R	E	T	S	O	L	K	O	R	A	H	R	H
U	T	H	O	R	A	G	H	C	S	N	E	M	I
Z	O	T	G	F	R	I	E	D	E	N	T	S	E
S	C	H	U	L	D	G	R	U	B	T	R	A	W

In dem Buchstabensalat sind die neben stehenden Wörter versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, diagonal, vor- und auch rückwärts lesbar sein. Auch Überschneidungen sind möglich. Die übrig bleibenden Buchstaben ergeben von links nach rechts, zeilenweise gelesen die Lösung.

Rätsel-Lösung aus Gemeindebrief 4/2017: KATHARINA VON BORA

Rätsel

BIBEL - EISLEBEN – EPHA - FRIEDEN - GEWITTER – GOTT – GNADE – HERZ - HIMMEL - JUNKER **– KAISER – KLOSTER – KORAH - KREUZ - LATEIN – LIEBE - MARTIN – MENSCH - MOENCH – NONNE – NOT - PSALM - ROM – SCHAFE – SCHULD - STALL – STERN – THESEN – TIERE – THORA - WARTBURG - WEIHNACHTEN – WORMS - WORT**

Lösung:

— — — — — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — —!

Viel Spaß! PFEIFER

HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

06105 42179

Flughafenstraße 10
64546 Mörfelden-Walldorf

www.heuse-bestattungen.de

In der Hoffnung auf die Auferstehung nehmen wir Abschied von:

Elfriede Meurer, geb. Keil	**97 Jahre**
Margarete Apollonia Krokowski, geb. Sahlmann	**88 Jahre**
Erich Peter Kröhner	**78 Jahre**
Maria Anna Hörmann, geb. Grötsch	**95 Jahre**
Klaus Berndt-Schmitz	**63 Jahre**
Roger Fischbach	**56 Jahre**
Werner Ernst Zimmermann	**80 Jahre**
Gisela Sommer	**74 Jahre**
Katharine Helene Fischer, geb. Meffert	**87 Jahre**
Helmut Langer	**71 Jahre**
Karl Götz	**83 Jahre**
Helmut Philipp Peter Coutandin	**80 Jahre**
Ursula Luise Zirnig, geb. Förstner	**76 Jahre**
Heidi Koch geb. Grötzebach	**76 Jahre**
Elfriede Elisabethe Michel	**84 Jahre**
Franz Josef Janz	**90 Jahre**

Dem Segen Gottes anvertraut

Mit Gottes Segen begannen ihre Ehe:

Frank Markus Grohnmeier und Sonja Grohnmeier, geb. Luka, wurden am 13. Oktober 2017 in der Schlosskirche in Braunshardt getraut.

Durch die Taufe in die Familie Gottes aufgenommen:

Emma Lina Adler
1. Oktober 2017
Max Julian Adler
1. Oktober 2017
Max Krüger
5. November 2017

		Telefon
Diakoniestation	Stefanie Schneider	7 60 74

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9:00 bis 13:00 Uhr

Ev. Kindertagesstätte	Christine Kirchner	62 62

Förderverein des Evangelischen Kindergartens e.V.
Ansprechpartnerin: Ninette Ulrich
Kontakt per E-Mail: foerderverein.evkita.walldorf@web.de

Förderverein Hüttenkirche e. V.	Wilma Frühwacht-Treber	7 07 98 89
	Anne Moses	7 50 17

Der Verein hat zusammen mit den Evangelischen Kirchengemeinden Mörfelden und Walldorf die Aufgabe, sich um die Erhaltung und Nutzung des während der Auseinandersetzungen um die Startbahn West erbauten Kirchleins zu sorgen.

Hospizverein Koordinatorin Cornelia Sengling
Mobil 0151 15 58 16 49

Verein zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen;
Trauerbegleitung: Das Trauercafe Regenbogen findet jeden Monat am 3. Samstag von 15 - 17 Uhr im Ev. Gemeindezentrum in der Ludwigstraße 64 in Walldorf statt.

		Telefon
Café für die Sinne	Gemeindebüro	94 62 57

Jeweils am 2. Sonntag eines Monats von 15 bis 17 Uhr.

Chöre	Stefan Küchler	92 16 20

Kirchenchor Mörfelden-Walldorf: Chorproben mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Mörfelden.
Gospel Spirit: Chorproben donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus Mörfelden.

Elterncafé	Sabine Oldenburg	94 62 58

Treffen jeden 1. Donnerstag im Monat im Jugendraum unterhalb der Ev. Kita von 16.00 bis 17.30 Uhr (nicht in den Ferien).

Ev. Bläserchor Walldorf	Werner Bethäußer	40 50 65

In Spielgemeinschaft mit dem Ev. Bläserchor der St. Martinsgemeinde Kelsterbach.
Chorproben jeweils montags um 20 Uhr im wöchentlichen Wechsel in Walldorf (Ev. Gemeindezentrum, Ludwigstr. 64) und in Kelsterbach (Ev. St. Martinskirche, Gemeindesaal, Untergasse 2).

Ev. Frauenhilfe	Helga Bühner	4 47 36

Regelmäßige Treffen alle 14 Tage mittwochs von 15 bis 17 Uhr, im Winter 14 bis 16 Uhr.

Ev. Frauenhilfe Junior	Kirsten Steckenreiter	94 64 70

Offene Treffen mit Programm 1 x im Monat, mittwochs von 20 – 22 Uhr

Fahrradwerkstatt f. Flüchtlinge	Jochen Mühl	94 62 56

Wir sammeln und reparieren Fahrräder für Flüchtlinge.

		Telefon
Frauengruppe	Renate Burmeister	7 11 46

Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag eines Monats um 20 Uhr

Kinderchor*	Stefan Küchler	92 16 20

Für Kinder ab 4 Jahren, Chorproben jeden Mittwoch um 16 Uhr in der Ev. KITA.

Kinder-Kirche*	Sabine Oldenburg	94 62 58

Der Kindergottesdienst findet jeden Freitag von 15.30 –17.00 Uhr statt.

Let‘s talk	Astrid Feller-Becker	9 77 97 43

Englische Konversation jeden 1. und 3. Dienstag eines Monats um 19 Uhr

Maschenträumereien	Sabine Oldenburg	94 62 58
	Elisabeth Coutandin-Pfeifer	7 63 70

Für Handarbeitsbegeisterte und Anfängerinnen. Regelmäßige Treffen alle 14 Tage mittwochs von 17 - 20 Uhr.

Meditation*	Sylvia Best	40 41 81

Treffen immer am 2. und 4. Donnerstag eines Monats von 20 – 22 Uhr.

Taizé-Gebet	Jochen Mühl	94 62 56

Meditative Andacht mit einfachen mehrstimmigen Gesängen an jedem 3. Freitag im Monat um 18 Uhr.

theater noster	Stefan Pietrzak	2 64 41

Zusammenschluss theaterbegeisterter Menschen: www.theaternoster.com

* nicht in den Schulferien

Wir sind für Sie da

KV-Vorsitzende
Marion
Meffert-Kreß
Tel. 7 58 67
mmk@kreto.de

Pfarrerin
Dorothea Ernst
T. 06103/9956907
Pfarrerin.dorothea.
ernst@gmx.de

Pfarrer
Jochen Mühl
Tel. 94 62 56
jochenmuehl@
gmx.de

**Gemeinde-
pädagogin**
Sabine Oldenburg
Tel. 94 62 58
sabine.oldenburg
@t-online.de

Pfarrer
Thomas Stelzer
Tel. 45 51 12
Pfarrer.Stelzer@
web.de

Kantor
Stefan Küchler
Tel.92 16 20
Stefankuechlermw
@t-online.de

Gemeindebüro in der Ludwigstraße 64
Geöffnet: Montag und Mittwoch von 10-12 Uhr &
Donnerstag von 17-19 Uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Margit Sadina

Kirsten Steckenreiter

Telefon: 06105 / 94 62 57 Fax: 06105 / 94 62 59
E-Mail: ev.kirchengemeinde.Walldorf@ekhn-net.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.walldorf-evangelisch.de

Ostermarkt

2018

Am Sonntag, dem 25. März

11 – 13 und 14 – 17 Uhr

Pause von 13 – 14 Uhr

Im Ev. Gemeindezentrum in der Ludwigstraße 64

Der Erlös kommt der Ev. Kindertagesstätte zugute

Es erwartet Sie:

- Eine-Welt-Laden
- Glasperlenschmuck
- Holzbasteleien
- Hospizverein
- Patchwork und Quilts
- Osterlämmer und Osterkekse
- Viel Selbstgebasteltes

Für das leibliche Wohl sorgt das Café für die Sinne!